

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/065/2015

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Amt für Jugend, Soziales und Senioren

Sachbearbeiter/in: Harald Hübner

Umzug des Sachgebietes Sozialleistungen in die Eisentrautstraße Sachstandsbericht

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	28.09.2015	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren nimmt vom Vortrag der Verwaltung über den Umzug des Sachgebietes „Sozialleistungen“ in die Eisentrautstraße Kenntnis.

I. Zusammenfassung

Bedingt durch die Personalmehrungen im Bereich der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, des Familienunterstützenden Dienstes und der Sozialleistungen reichen die Räumlichkeiten im Sozialrathaus in der Bahnhofstraße nicht mehr aus.

Nach Abwägung verschiedener baulicher Umbauvarianten in der Bahnhofstraße wurde entschieden, dass das Sachgebiet Sozialleistungen in die leer stehenden Räume im ersten und zweiten Stock der Eisentrautstraße umziehen.

Der Umzug ist in der 43. Woche vorgesehen.

II. Sachvortrag

Um die Aufgaben im Zusammenhang mit dem anhaltenden Zuzug von erwachsenen Asylbewerbern und sog. Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen meistern zu können, wurde eine Personalaufstockung in den Sachgebieten Wirtschaftliche Jugendhilfe, Familienunterstützender Dienst, und bei den Sozialleistungen unumgänglich. Dieses, bzw. weiteres Personal war aber trotz einer Doppelbelegung von Zimmern, und der Nutzung weiterer Räume in der Bahnhofstraße nicht mehr unterzubringen.

Überlegungen zum Ausbau des bestehenden Großraumbüros im Erdgeschoss scheiterten an den Kosten und an der trotz aller ungenügenden Raumaufteilung.

Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, dass die Räume im ersten und zweiten Stock in der Eisentrautstraße der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden. Nach langen Diskussionen innerhalb der Verwaltung, welche Sachgebiete umziehen, und unter Abwägung aller Vor- und Nachteile, wurde entschieden, dass das Sachgebiet Sozialleistungen in die neuen Räume in die Eisentrautstraße umzieht. In den Räumen in der Bahnhofstraße bleiben aus diesem Bereich das Versicherungsamt und die Betreuungsstelle.

Für einen Umzug des Sachgebietes Sozialleistungen sprach vor allem die Tatsache, dass es sich um einen weitgehend geschlossenen Aufgabenbereich handelt, der nunmehr umzieht. Ein Umzug von Teilen des Jugendbereiches hätte eine Aufsplitterung der Sachgebiete und eine wesentlich erschwerte Zusammenarbeit zur Folge.

Der Bereich der Leistungen für Asylbewerber und der Sozialdienst des Sozialamtes werden in den ersten Stock einziehen, die weiteren Bereiche finden im zweiten Stock Platz. Auch nach dem Umzug in die Eisentrautstraße werden Doppelbelegungen der Zimmer notwendig sein.

Einen erheblichen Diskussionspunkt im Vorfeld des Umzuges war die Tatsache, dass der Zugang zu den Räumen in der Eisentrautstraße nicht barrierefrei gestaltet werden kann. Sowohl beim Zugang zum Haus, als auch beim Zugang zu den einzelnen Diensträumen im ersten und zweiten Stock sind Treppen zu überwinden.

Um einzelnen gehbehinderten, oder sonst eingeschränkten Besuchern den Zugang zu erleichtern, oder eine Alternative zu einer persönlichen Vorsprache anbieten zu können, wurden unter anderem die folgenden Schritte und Verfahren vereinbart:

- Klingelanlage im Eingangsbereich der Eisentrautstraße, um zum Sachbearbeiter zu gelangen
- Infoschreiben an alle betroffenen Behörden, Institutionen und Träger
- Persönliche Anschreiben an Empfänger von BUT, Grundsicherung und Sozialhilfe
- Beilage des Infoschreibens in den allg. Schriftverkehr
- Auslage von Handzetteln

Aushang von Info-Plakaten
Hinweise auf den städtischen Wegweisern
Hinweise im Intranet, Stadtblick und Schwabacher Tagblatt
Installation eines Kassensautomaten in der Friedrich-Ebert-Straße
Errichtung eines überdachten Kinderwagenabstellplatzes

Ziel ist es, Bürger mit Problemen beim Zugang zur Eisentrautstraße frühzeitig zu informieren, und ihnen den Zugang zu den einzelnen Sachbearbeitern anderweitig zu ermöglichen. Dies können Terminvereinbarungen in der Bahnhofstraße sein (barrierefrei), oder auch Hausbesuche.

Der Umzug in die Eisentrautstraße ist für die 43. Woche terminiert. In dieser Woche bleibt das Sachgebiet geschlossen, eine „Notbesetzung“ ist gewährleistet.

Nach dem Auszug des Sachgebietes „Sozialleistung“ aus der Bahnhofstraße werden die leer gewordenen Räume soweit notwendig hergerichtet und gestrichen. Im Anschluss zieht das Sachgebiet „Jugendhilfeverwaltung“ in die leer gewordenen Räume im zweiten Stock der Bahnhofstraße ein. Der „Fachdienst Erzieherische Hilfen“ befindet sich dann vollständig im ersten Stock der Bahnhofstraße.

Diese internen Umzüge werden bis etwa Mitte November abgeschlossen sein.